

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (2001-2002)
Heft: 3

Rubrik: Mixtour

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mixtour

Informations- broschüre für Lesben

«Wie weiss ich, ob ich lesbisch bin? Kann eine Frau nach vierzig noch ein Coming out haben? Kann ich meine Freundin heiraten?» Solche und ähnliche Fragen beantwortet die soeben erschienene Broschüre «Lesben - noch Fragen?». Herausgeberinnen sind die Lesbenorganisation Schweiz LOS und die Lesbenberatung Zürich.

«Lesben - noch Fragen?» möchte sachlich über verschiedene Aspekte des Lesbischseins informieren. Dabei möchten die Herausgeberinnen nicht nur Lesben ansprechen, sondern auch interessierte Nichtbetroffene aufklären sowie Vorurteile und Ängste beseitigen.

Die Broschüre kann bei der Lesbenberatung Zürich, T 01 272 73 71 (Do 18-20 Uhr) oder bei der Lesbenorganisation Schweiz LOS, T 031 382 02 22, www.los.ch, info@los.ch bestellt werden.

ihr und über sie präsentiert. Ein Katalog zur Ausstellung und weitere Publikationen ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit ihrem Werk.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 4. November 2001 im Karikatur und Cartoon Museum Basel, St. Alban-Vorstadt 28, 4052 Basel, info@cartoon-museum.ch, statt. Mittwoch 14-17.30, Samstag 14-17.30, Sonntag 10-17.30.

Wie kommt die Welt ins Auge?

Lisa Schmuckli, die als freischaffende Philosophin arbeitet, leitet an der Paulus-Akademie das vierteilige Seminar «Wie kommt die Welt ins Auge? Perspektivenvielfalt als feministisch reflektierte Sehschule.»

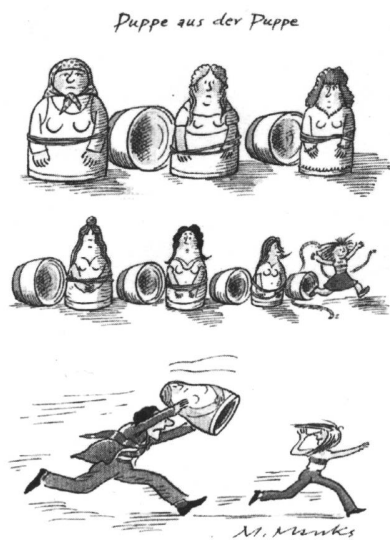
Bevor der Frauenstreik 1991 Realität werden konnte, waren bereits Bilder und Vorstellungen in den Medien und Köpfen der Menschen, die den Streik vorwegnahmen: Man skizzierte das Bild von Frauen, die sich in den Strassencafés vergnügten, während der Mann hilflos daheim am Herd stand und das Essen nicht pünktlich auf den Tisch bringen würde, während der Chef den Bericht nicht unterschreiben und ins Kuvert stecken könne. Was sich heute im beruflichen und sozialen Alltag und in der politischen Öffentlichkeit abspielt, erweist sich als Prozess zunehmender Fiktionalisierung der Wirklichkeit. Wenn nun aber die «reale Wirklichkeit» mehr und mehr zum Konstrukt von Bildern wird, stellt sich die Frage nach den individuellen und kollektiven Bildern, nach Bildarchiven und den utopischen Vorstellungen. Das Seminar will anhand von Texten, Thesen und Bildern den Fragen nachgehen, mit welchen innern und kollektiven Bildern politisch wache Frauen ihre Umwelt sehen und wie sie ihre Wahrnehmungen vor ihrer Bilder-Galerie interpretieren.

Das Seminar findet am 3., 10., 17., und 24. September, jeweils von 19-21 Uhr an der Paulus-Akademie, Postfach 361, 8053 Zürich, T 01 381 39 69, F 01 381 95 01 statt.

Marie Marcks

Die Ausstellung «Sternstunden der Menschheit» des Karikatur- und Cartoon Museums Basel zeigt das in fünf Jahrzehnten entstandene Lebenswerk der 79-jährigen deutschen Künstlerin Marie Marcks. Die Arbeiten der freien, satirischen Zeichnerin und Gestalterin umfassen Plakate, Illustrationen für Bücher, Zeitschriften, Zeitungen sowie Ausstellungsgestaltungen und Zeichentrickfilme. Ausgehend von der eigenen humorvoll-kritisch reflektierten Alltags- und Lebenssituation, spannt sich der Bogen thematisch von Erziehung und Pädagogik, Feminismus und Gleichberechtigung über Ökologie und Ökonomie, Rüstung und Atomzeitalter, Fremdenfeindlichkeit bis zu tagespolitischen Beiträgen. Mit feinem Strich und wachem Geist werden von Marie Marcks Zeitenlauf und menschliche Verhaltensweisen kommentiert.

Marie Marcks stellt 120 Exponate aus verschiedenen Schaffensperioden aus, die einen repräsentativen Einblick in ihr vielseitiges Werk geben. Permanent werden Filme von



Marie Marcks, Puppe aus der Puppe, 1992.

www.frauenluzern.ch

36 Organisationen und Institutionen, die sich im Kanton Luzern in Frauen- und Gleichstellungsfragen engagieren, haben sich im Projekt «frauenluzern» zusammengeschlossen und treten ab dem 14. Juni gemeinsam im Internet auf. Das Portal www.frauenluzern.ch bietet umfassende und aktuelle Informationen über Aktivitäten und Veranstaltungen zu Frauen- und Gleichstellungsfragen in den Bereichen Bildung, Politik, Kultur und Beratung. «frauenluzern» ist Pionierin, weil es der erste umfassende Zusammenschluss von Frauen- und Gleichstellungsorganisationen auf Kantonsebene in der Schweiz ist.

Sexuelle Differenz gedacht

Frauenförderung, Quotenregelung, Frauenbeauftragte – ist das Geschlecht ein soziales Konstrukt, das sich wie eine Stadt umbauen lässt? Offenbar nur bedingt. Denn nach der Befriedigung des Geschlechterkampfes bleiben gewisse harte Fakten: an der weltweiten Ungleichheit der Ressourcen auf die beiden Geschlechter verteilt, hat sich kaum etwas geändert. Weshalb eine Kultur wie die unsrige, die uns so viele Freiheiten zu geben scheint, dennoch laufend das männliche Geschlecht privilegiert, ist schwierig einzusehen. An diesem Punkt setzt die französische Philosophin Luce Irigaray an. Sie stellt die provokative These auf, dass es bisher nicht wirklich zwei Geschlechter gab und folglich erst die Verwirklichung der sexuellen Differenz den Frauen eine andere Stellung verleihen kann. Damit widerspricht sie nicht nur den meisten feministischen Analysen, sondern setzt sich auch dem erbitterten Vorwurf des Biologismus aus.

In vier Kursabenden soll unter Leitung der Historikerin Tove Soiland neben der Erarbeitung des Textverständnisses in erster Linie diskutiert werden, inwiefern die von Luce Irigaray vorgeschlagenen Interpretationsmuster bei der Reflexion eigener Erfahrungen behilflich sein können.

Der Kurs findet am Donnerstag 13., 20., 27. September und am 4. Oktober, jeweils 19.00-21.30 im Boldernhaus Zürich, Voltastr. 27, 8044 Zürich, T 01 921 71 21, e-mail tagungen@boldern.ch statt.

Politapéro

Der Kaufmännische Verband organisiert unter der Leitung von Astrid van der Haegen einen Politapéro mit Referat und Diskussion zum Thema: «Frauen als Manövriermasse der Wirtschaft».

Der Apéro findet am Montag 17. September um 18.30 im Kaufleutensaal statt, der Eintritt ist frei.

2. Internationales Businessforum

Bereits zum zweiten Mal werden sich Frauen aus aktiven Wertschaftspositionen und Nachwuchstalente in Basel treffen. Die Bereiche Wirtschaft, Karriere, Führung, Persönlichkeit, Nachwuchs werden durch das Leitthema «E-World» ergänzt. Marjorie Yang, Chairwomen der Espuel Group, Hongkong und Dagmar Deckstein von der Süddeutschen Zeitung aus München führen das hochkarätige Feld der Referentinnen und Referenten an. Eine Begleitausstellung, ein Mentee-Corner und eine Abendveranstaltung werden das Forum der Wirtschaftsfrauen Schweiz ergänzen.

Das Internationale Businessforum findet am 16./17. Oktober im Kongresszentrum der Messe Basel statt. Weitere Auskünfte bei Astrid van der Haegen, Wirtschaftsfrauen Schweiz, T 061 976 20 01 / T 079 285 17 63.

BeLonging

Die Ausstellung BeLonging, die vom 26. Oktober bis zum 9. Dezember in der Shedhalle zu sehen ist, handelt von Sehnsüchten und Zugehörigkeiten, von Identitäten und Bezugssystemen in einer Zeit der Bewegungen. Nomadentum und Migration sind die freiwilligen oder unfreiwilligen Folgen der gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen.

Doch welches sind die feststehenden Grössen und Bezugfelder in einer Zeit, in der sich die Bedeutung von Orten/Verortung wandelt? Sind es die Erinnerungen und Gewohnheiten oder Gemeinschaften, die Community, die Familie, in realen oder virtuellen Zusammenhängen?

Shedhalle, Seestrasse 395, 8036 Zürich, T. 01481 59 50, shedhalle@access.ch, Mittwoch-Freitag 14-17 Uhr, Donnerstag 14-19 Uhr, Samstag und Sonntag 12-18 Uhr.

FraueNutzen - eine Vernetzungstagung mit Zita Küng

Gute und unbürokratische Verbindungen unter Frauen auch über das eigene Tätigkeitsfeld hinaus unterstützen erfolgreiches berufliches Wirken und das Durchsetzen von Frauenanliegen.

An der Tagung FraueNutzen steht einerseits das «Netzwerken» mit seinen Möglichkeiten, Strategien und Grenzen im Zentrum andererseits die ganz konkrete Vernetzung. Angesprochen sind Frauen, die in sozialen, politischen und journalistischen Bereichen tätig sind und ihr Erfahrungspotenzial gegenseitig nutzen und erweitern wollen. Gearbeitet wird in Workshops und im Plenum und danach bei einem Ohren- und Gaumenschmaus genussvoll gefeiert.

Die Tagung findet am 23. November 2001 von 10.30-19.00 in Männedorf ZH statt.

Infos: Julia Gürr 01/432 73 70, Brigit Ruf 052/212 29 85.